

## Allgemeine Nachrichten über Verdau.

Das Jahr der Gründung Verdau's ist, wie bei den meisten Städten des Pleißenlandes, nicht zu ermitteln; es steht nur fest, daß die Stadt Verdau urkundlich bereits im Jahre 1304 genannt worden ist, und man darf daher wohl annehmen, daß ihr Entstehen als Dorf oder Marktflecken eine geraume Zeit zurück zu datiren ist. Das Wappen Verdau's (Bischof mit angeschossenem Reh) verdankt seine Entstehung einer Sage, nach welcher ein Bischof Egidius (Megidius) in dem .j. Zt. an Stelle der heutigen Stadt bestehenden Walde von den Anstrengungen einer Sauhaz gerastet habe und dabei eingeschlafen sei. Als er dann, durch ein Geräusch erweckt, die Augen aufschlug, habe er vor sich ein durch einen Pfeilschuß verwundetes Reh gesehen, das sich bei ihm niederwarf und verendete. Der fromme Mann erblickte in diesem Geschehniß eine Fügung Gottes, die ihn davor bewahrt habe, weiterzuschlafen und in der Nacht von wildem Geihier getödtet zu werden; er ließ deshalb an der Stelle, welche ihm zur Raft gedient, den Wald ausrodern und den Grund zu einer Stadt (Rathhaus) legen, der er den Namen *W e r d a* gab, eingedenk des Rufes „*Wer da?*“, den er beim Erwachen ausstieß. Nach der Ansicht (vergl. Verdauer Tageblatt 1883, Nr. 174) des Herrn Dr. Hennig, eines früheren Lehrers an der Verdauer Realschule, ist die Entstehung des Namens Verdau aus dem Germanischen zu erklären als *Werder-Flue* (*Werder* = halbinselartiges Flußgelände). Als solche erscheint der älteste, von der Pleiße halb umflossene Stadttheil.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist Verdau von den *W e n d e n* erbaut worden und hat zu dem wendischen Gau *P l i s n i* gehört. Die ersten nachweisbaren Herren der Stadt und Umgegend waren, vom 11. Jahrhundert an, die *B ö g t e v o n W e i d a*. Nachdem 929 Kaiser Heinrich I. die Sorben unterjocht und sie gezwungen hatte, Religion und Sprache ihrer Ueberwinder anzunehmen, setzte er hier unter dem Namen von *Bögten* (*advocatus*) Reichsbeamte ein, wodurch der Name der *B o g t l ä n d e r* entstand. Heinrich der Fromme, Graf von Schwarzburg-Osterode, wurde in der 2. Hälfte des 11. Jahrhunderts *Bogt* von Weida, das zu einer Festung ersten Ranges gemacht wurde und dessen deckende Vorfestungen Gera, Ronneburg und